



Demokratische Ernennung für Gouverneur: Achbare John Banks.

Correspondenz-Committee für Lecha County: Menben Stroup, Neuben Galt, Durd Nuten, Paul Hundt, Henry Teol, Jesse B. Rafe, Salomon Klein, und Joseph C. Morgan.

Der Patriot bis zur Wahl.

Die heranrückende Gouvernors-Wahl wird in diesem Staate von großer Wichtigkeit für die Bürger desselben sein. Sie haben zu entscheiden, ob sie die gegenwärtige, unwürdige Magistratsperson noch 3 Jahre länger haben wollen, und den Staat dadurch in den Abgang und Verderben stürzen zu lassen, oder ihn in die Hände der besten Männer zu übergeben...

Zwanzig Cents

zu senden. Wo ein Pack von 12 Unterschriften gesammelt werden, und 2 Thaler beigefügt wird, soll die Zeitung bis zur Wahl befördert werden. Alle Bestellungen werden prompt besorgt, und wir hoffen das unsere Freunde sich bestreben werden uns Namen einzufinden.

Warum resignirt Banks nicht?

Diese Frage wird beinahe wöchentlich in allen Loko Fokos Zeitungen aufgeworfen? Wir wenigen Worten wollen wir dieselbe nochmals beantworten. Der achbare John Banks ist und war zu jeder Zeit willig sich dem Willen des Volkes zu unterwerfen; das Volk dieses Distrikts ist dafür daß er nicht resigniren soll, bis er zum Gouverneur erwählt ist, und dies deswegen behält er sein Amt.

Die Canal Commissioners.

Unsere Leser werden sich erinnern daß die Canal Commissioners beschuldigt worden sind, \$170,000 an Publick Einkünfte verschwendet zu haben, und daß ein gewisser Mißthel eine ansehnliche Summe davon gezogen habe. Dies wurde natürlich von den Loko Fokos geläugnet. Aber man hat es bei uns in Gebrauch daß je mehr sie es läugnen, desto eher glaubt man es; denn willkürlich, je größer die Wahrheit, desto mehr bemühen sie sich die Aufmerksamkeit des Publikums davon abzulenken.

Congress.

In dem Congress gehen die Geschäfte anfänglich etwas geschwinder voran. Im Untern Hause ist die Fortifications Bill mit 148 gegen 66 paßirt worden. Derselbe verordnet daß unsere Forts an den Seehäfen angehöbert werden sollen, und gleichfalls daß bessere Einrichtungen getroffen werden sollen, um die Indianer Angriffe zu verhindern. Am letzten Mittwoch paßirte die Bill im Hause der Representatives zur Errichtung eines Heim-Weidewerks mit 176 Mehrheit. Dieses Gesetz soll aus 2 Regatten, 2 Schaluppen, 2 kleinern Schiffen und zwei Dampfbothen bestehen, und soll zur Verteidigung unserer Küste beibehalten werden.

Porters Electionir Reise.

David N. Porter ist wie wir aus den Herriberger Zeitungen erfahren wieder von seiner Electionir Reise zurückgekehrt. Er will ein ziemlich lauges Geschäft schneiden, und will sich von seinen Freunden gar nicht mehr trennen lassen. Demnach muß er selbst wissen, daß seine Hilfe mehr für ihn ist.

Temperance.—In Wilmington hat neulich eine Temperance Petition ihre Erscheinung gemacht. Dieselbe erscheint monatlich für 1 Thaler des Jahres.

John W. Hornbeck.

Aus dem letzten Friedens-Boten erfahren wir, daß die Certificate welche vorstehende Woche in besagter Zeitung erschienen, auf Erfinden des Ludwig Schmidt, und nicht auf Erfinden des Hrn. Hornbeck, wie wir früher Ursache hatten zu glauben, eingedruckt worden sind. Wir haben auch seitdem eine Unterredung mit dem Colonel selbst gehabt, während welcher er uns versicherte, daß ihm der wahre Grund der Streifade unbekannt gewesen sei. Er versicherte uns daß Schmidt, Spunsky und einer der Himmelsfinder (?) bei ihm angerufen hätten, wo ihn Johann Hr. Schmidt ersucht habe die Affidavits zu vergleichen, welches er gethan habe, ohne dabei zu vermuthen, daß es die Streifade auf einen andern Fuß setzen würde, und ohne uns dadurch einen Streich versetzen zu wollen. Hier ist es wo Col. Hornbeck durch den Pfländereher hintergangen wurde.—denn dem Pfländereher waren die Certificate weit lieber als zwei Spalten seiner eigenen Schmeierei. Wir sind zu jeder Zeit willig, einem jeden Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und bekennen nun unsere Ueberzeugung, daß Hr. Hornbeck niemals diesen Schritt nahm, um unsere Argumente zu schwächen, sondern bloß deswegen, weil er glaubte es seine Pflicht zu sein. Uebrigens tragen wir gar kein Bedenken Hrn. Hornbeck jetzt wieder, was wir immer vor diesem Schritt gethan haben, ihn unter die respectabelsten, ehrlichsten und rechtlichstendsten Bürger dieser Stadt zu zählen.

Lewis Schmidt.

Dieser Herr hatte wie es scheint, auch wieder eine wichtige Gallen-Ausleerung nöthig, aber großes Glück war es für ihn, daß er noch eine einlängliche Quantität Pflaster auf Hand hatte, um diese Ausleerung zu bewirken. Welden Sie nur ein wenig kühl Herr Schmidt, am Ende kommt alles recht, aber seien Sie auch versichert, daß Ihre Wuth uns nicht abrichtet. Wir sind dagegen, den Streit zu bißig fortzusetzen, denn wir beauern die Nerven des Pfländerehers, weil die Anstrengungen derselben in diesem warmen Wetter einen heftigen Schweiß verursachen müssen. Ja, bleiben Sie kühl, denn jederman weiß daß man von einem Mann der in der Hitze ist, nur wenig Vernünftiges hören kann. Wo hingegen, so lange er in seinem gewöhnlichen fühligen Zustande bleibt, man in der schlechtesten Sache, doch noch gewichtige Argumente von ihm vernehmen kann. Sobald er aber in die Hitze kommt, so fällt alles dies weg, und ist noch nebebei ein Beweis, daß er sich bloß deswegen ergrüht, weil er geschlagen ist, und seine Argumente ausgelesen sind. Wir bleiben bei unserer geraden Sache ganz kühl, und sind versichert, daß die Wahrheit am Ende siegen wird, denn dieselbe ist mächtig und muß siegen. Mit dem Pfländereher und seiner ungerechten Sache verhält es sich aber ganz anders, denn er muß beständig in Furcht leben, die ganze Sache würde am Ende aus Tagelicht kommen, und täglich erwartet er, daß sein wahrer Charakter dem Publikum bloßgestellt werden würde. Ja Hr. Schmidt, nur kühl bleiben, sonst erscheinen die Früchte deiner Vermählungen zu lahm, und auch nur eine Erwiderung zu verdienen. In seinem letzten Artikel hat der Pfländereher ein wahres Beispiel geliefert, was ein Mann hervorbringen kann, wenn er zu viel Ehem an Board hat. Aber "an der Frucht erkennet man den Baum." Wir ersuchen einen jeden rechtlich denkenden Bürger seinen letzten Aufsatz zu unterbinden und unpaßend zu urtheilen, und man wird finden "daß es viel Geschrei aber wenig Welle ist," daß aber keineswegs mehr Bemühtes darin enthalten ist, als "wonach der Paddy geschrien hat."

Er fängt seinen Aufsatz nämlich damit an, daß er sagt: "Wer Reith angreift befindet sich." Dies haben wir in dem Pfländereher seiner Geschichte erfahren. Er sagt er habe unüberlegbare Beweise geliefert, daß er unschuldig sei. Wo sind sie denn Hr. Apotheker? Niemand will etwas von Ihren Beweisen wissen, als Sie selbst. Er sagt wir hätten eine achtungswerthe Magistratsperson verläumdeter. Wenn er dies eine Verläumdung nennt, so sind wir gezwungen zu behaupten, daß er nicht weiß was eine Verläumdung ist. Unsere Absicht war niemals Jemand zu beleidigen, sondern wir gaben ihm bloß einen Verweis, weil, wie wir glauben, er absichtlich die besprochene Certificate einreden ließ, und wünschte den schuldigen Vogel mit der Siegelstrome davon flattern zu sehen. Wir haben aber seitdem erfahren, daß Hr. Hornbeck auf eine indirekte Weise deswegen vor dem Pfländereher hintergangen worden war. Er sagt wir seien nicht selbst für unsere Zeitung zu schreiben. Dies ist gerade was man von einem solchen Schuft erwarten kann.—Wäre auch dies der Fall, würde es Schmidt unschuldig machen? Welch ein lächerliches Argument. Er meint der ältere Herausgeber des Patriots sei "a n s e i n e m P l a z" gut genug, und der jüngere sei ein Zierengel. O, welche Eünde! Wir geben dem Pfländereher nochmals Nachricht, daß er sehr beschämung sein soll, was er von uns sagt. Sagt er etwas Böses, so ist schon alles recht. Sagt er aber etwas Gutes, so wird ihn jegliche jemand mit einem Stock beschinden, und ihm etwas vorlesen, welches mit: "Lecha County, ss. ansfängt. Er sagt wir seien auf allen Seiten geschlagen. Hier ist das Diebsgeschrei wert sehr anwendbar. Wir waren niemals geschlagen, werden auch in diesem Fieberkrieg niemals geschlagen, und wollen zur rechten Zeit dem Publikum zeigen, daß wir unsere besten Willen im Hintergrund behalten haben. Er denkt hart davon, daß wir das Zeugnis von zwei unanzahligen Bürgern nicht glauben wollen. Wir sagen es nochmals, daß wir denselben Personen niemals glauben würden, wenn die Frage zwischen einem Demokraten und einem Loko Foko wäre.

"Denn einem Lügner glaubt man nicht, Wenn er auch schon die Wahrheit spricht." Weiter behauptet der Pfländereher ein gewisser Pastor Rüßels sei der Schreiber des Patriots. Wen er damit meint, können wir nicht errathen. Jetzt Hr. Sch. ist sein Ziel doch nur einmal ehrlich, wenn Sie aus die in ihrem Leben nicht gewesen wären, und geben Sie und den Namen dieses Pastors.—Wir wollen uns verbürgen, so gleich ein Affidavit von ihm zu erhalten, daß Sie wieder etwas aus ihrem bösen Herzen hervorgerbracht haben, das nicht wahr ist. Nennen Sie wen Sie wollen, und wir wollen das Publikum überzeugen, daß du einen unzufriedenen Mann auf eine niedrige Weise angegriffen hast;—die Zunge der Verläumdung kann nie gestillt werden, selbst oft, nur zu oft greift sie die Lebenden in den Gräbern an." Kommt Hr. Schmidt, handle doch nicht jedesmal wie eine feige Memme, und gib uns den Namen des Predigers. Aber "hier steht das Hornvieh am Berg." Benant er einen Prediger, dann weiß er wohl genug daß er gefangen ist. Er kann und darf seinen Prediger, noch sonst jemand, nennen, der jemals eine Zeile für den Patriot schrieb, seitdem wir die Herausgabe übernommen haben.

Wir haben noch einige Worte hinsichtlich der Affidavits zu sagen, indem wir wiederholtlich verifizirt worden sind, daß die Wüthschäufel niemals dazu geschworen hätten, wenn der Name Lewis darin enthalten gewesen sei. Sei dem wie es wolle, so gesehen wir daß wir bei der ersten Ueberflucht kaum glauben konnten, daß dies ihre Absicht sein könne. Aber die Sache muß wirklich einem jeden sehr befremdend vorkommen, daß der Apotheker niemals ein Wort deswegen erwiederte. Und immer noch, wenn etwas hinsichtlich der Affidavits gesagt wird, so wird der Name Ludwig gebraucht, und der Apotheker unterzeichnet sich jedesmal Lewis. Warum ist es daß in einer Zeitung und in einem Artikel der Name an einem Ort Lewis und am andern Ludwig vorkommt? Hier ist etwas Fäulnis dahinter. Geht nun, der Pfländereher habe in Deutschland Gottlieb Waffelbach geheissen, würde er nicht auch noch hier so heißen, und könnte man dann nicht mit Recht behaupten, daß Ludwig Schmidt nichts für den Republikaner geschrieben habe? Sicherlich, denn der Waffelbach hätte es gethan. Gerade so ist es in diesem Fall. Hr. Schmidt unterschreibt sich immer Lewis, und da glauben die Wüthschäufel, aller Wahrscheinlichkeit nach, schwören zu können daß der Ludwig niemals etwas geschrieben hätte. Wir wollen aber nicht verstanden sein zu behaupten daß es nicht ein Name sei, sondern bloß daß wir glauben, daß in ihren Ansichten es nicht ein Name ist. Kommt Herr Pfländereher, wir wünschen zu wissen, wie Sie in Deutschland geheissen haben, was Ihr Name war als Sie Ihren Fuß auf unsern freien Boden setzten, und was er jetzt ist?

Der Apotheker muß selbst viel mehr von sich denken, als sonst jemand, denn er sagt daß ein gewisser Prediger sein Brod und Butter wegen seinem religiösen Glauben gefährdet glaubte. Was? Das hat sich noch niemand in den Sinn kommen lassen, als er selbst; hier könnte man mit Recht ausrufen: "O Gend laß dich begraben." Er, der Pfländereher, der Apotheker Ludwig, dem Brod und Butter eines Predigers zu schaden?—Hum, Hum, Hum! Da meint man doch wirklich man müßte verzweifeln.

Der Pfländereher sagt ein Pastor Rüßels wäre im "Republikaner" unschuldig beleidigt und gekränkt worden. Leicht ist hier durch den Schleier? Hier ist wieder einer seiner Schurkenstrolche; er glaubt nämlich bei diesem Ausdruck das Publikum zu überzeugen, er habe es nicht gethan, sonst hätte er es doch nicht geglaubt. Aber wie ist er betrogen? Das Publikum hat schon mehr von seinen Verbrechen erfahren, hat sein Urtheil gefällt, und das ist, daß Schmidt schuldig ist. Hat er aber durch den obigen Ausbruch nicht geradezu eingestanden, daß er dem Pastor unschuldig angegriffen hat? Er sagt der Pastor hätte den wahren Urheber entdecken sollen, und keinen unschuldigen Mann zu seinem Sündenbock wählen sollen. Daß dies in dem Patriot in dieser Streifade geschah, ist nicht wahr. Und angenommen es sei wahr: Warum "lehrt Schmidt nicht vor seiner eigenen Thür"? Warum greift er unschuldig an? "Du Hensler, zieh zu den Balken aus deinem Auge, ehe du den Splinter aus deines Bruders Auge ziehest."

Als wir letzte Woche den Träger des Republikaners die Straße herauf kommen sahen, bemerkten wir eine Herde kleiner Zübel hinter ihm, die sich ernsthaft zankten wegen einem Holzschitten, die wahrscheinlich auf Befehl einer Committee darin eingewickelt waren. Es war ein wahrer Spektakel den Augen zuzusehen und zuzuhören. Einige schwaren es solle einen Loko Foko Zettel vor, andere glaubten es müße eine Tanzschulstube vorstellen, worin die Vären das Tönen geliebt werden; wieder andere meinten es wäre eine solche Stube, aber nicht um Vären, sondern den Spunsky selbst noch weiter im Tönen zu instruiren; und einige kamen auf den Gedanken, es müße den Spunsky selbst mit seinem hoblen Kopf vorstellen. Nach Untersuchung fanden wir daß sie sich alle geirrt hatten, und daß dieselbe ein Continiental Schimpfplaster und eine der kleinen Noten der letzten Sitzung vorstellten. Er verfuhr deswegen ein bedauerliches Jammer-Geschrei, und will die Paßirung der kleinen Noten Will allein auf die demokratische Parthei haben. Weß, gerade weil es die Committee, die die Aufsicht über Spunsky hat, sagt, so muß das Gegenheil geglaubt werden, wenn man das glauben will was wahr ist.

Wie es aber möglich für die Committee ist, ihren Lesern so was, mit offenem Gesichte, anzuführen, können wir nicht einsehen. Da muß alles Gefühl für Recht und Wahrheit abgestorben sein. Wie ist es nun möglich daß die Demokraten an Allem schuld sein können? Wurde nicht die Bill durch Hrn. Johnson einberichtet? Wer ist Johnson? und ein jeder weiß daß es für die Demokraten unmöglich gewesen wäre, die Bill allein durchzubringen. Wenn also alle Loko Fokos dagegen gestimmt hätten, so hätte die Bill doch sicherlich nicht paßiren können; dies muß sich ein jeder an den Fingern abzählen können, wenn er auch schon ein hobler Kopf hat.

Neben dem wird es, mit wir glauben mit dem größten Recht, behauptet, daß die Loko Fokos auf Befehl des David N. Porter für die Bill gestimmt haben. Dem unterschützt seine Vertheidigung, welche im Unabhängigen Republikaner vom 28ten Juli gefunden werden kann, und ihr werdet Ursache finden, zu glauben, daß sie bloß nach seiner Pfeife tanzten. Er sagt an einer Stelle darin: "Unsere eigenen Worten befinden sich in einem Zustande, der es äußerst unwahrscheinlich macht, daß sie im Stande sein werden, Spätere abzugeben in der Kirche wieder anzufangen;—inzwischen wird unsere klingende Münze größtentheils dem Umlaufe entzogen und die kleinen Noten unserer Nachbar Staaten können von allen Seiten, zum offenen Troste des höchstverehrlichen Gesetzes von 1828, welches deren Anlauf verbietet, auf unsere Bürger herein, und nehmen die Stelle klingender Münze ein. Unter solchen Umständen scheint die Ausgabe eines beschränkten Betrages von Noten unter dem Werthe von 5 Thalern auf einen beschränkten Zeitraum, gegründet auf die Sicherheit des Staats-Schicks und Staats-Credits, minder Einwürfen ausgesetzt zu sein, als irgend eine andere, zu Irren einer früheren Zeit vorgeschlagenen Art."

Wer wollte noch länger behaupten daß die demokratische Parthei allein schuld an der Paßirung der kleinen Noten Will gewesen sei? Und wer würde jetzt nicht glauben daß Porter ein Freund der Banken war und ist? und wer wollte noch daran zweifeln, daß er nicht bloß seinen eigenen Interessen wegen sein Veto auf die Bill legte, und nachher seinen Freunden befohl für dieselbe zu stimmen? Spunsky mußte auch einen Aufsatz vateren welcher bekanntet, wir seien nicht selbst im Stande einen Artikel für den Patriot zu schreiben, und daß das was im Patriot erscheinete keine Wiederlegung verdiene. Warum hat er sich denn in fünf Aufsätzen gegen uns vertheidigt? Das klingt nicht gut Spunsky! Aber du mußt alles einreden was dir deine Committee zudacht, sonst legt sie die Feder nieder, schreibt nicht mehr, und du kannst es nicht.

Der Loko-Republikaner meint wir hätten uns geirrt wegen der Tippecanoe Club in Harrisburg. Wenn er sich nicht mehr geirrt hat als wir, so ist er auf der falschen Seite. Hat er sich aber nicht geirrt als er den Aufsatz deswegen als original angab? Hat er ihn nicht von dem "Geist der Zeit" gestohlen?

Spunsky's Committee versichert daß ein Schwärzler für den Patriot schreibe. Die Committee muß denken daß weil ein Phrenologist erklärt hat, daß Spunsky ein hobler Kopf habe, so müßten alle Herausgeber solche haben. Wo in aller Welt hat denn die Committee so was erfahren? Es ist doch Hundertmal weißes als Tageslicht kommt. Warum giebt sie aber keinen Namen? Weil sie weiß daß sie gelogen hat.

Spunsky muß vatern, daß der Prediger zu Graustein ein rechtschaffener und aufrichtiger Mann sei. Wir müßten gerne wissen wie die Committee erfahren hat, daß dieser Prediger ein rechtschaffener Mann ist, da sie doch nicht dessen Namen angeht. Schen gut! Man weiß jetzt schon wer er ist, wenn er in dem Republikaner ehrlich geschrieben wird, denn je größer der Schuft, desto ehrlicher wird er im Republikaner geschrieben.

Spunsky vatern auch etwas von Tangbären. Seit dem letzten Winter als er sich, wie ein anderer Bär, von Hrn. Euwille im Tönen unterrichteten ließ, geht es ihm wie dem Jimmys Porter seinem Fiedelpleier, welcher nämlich alle seine Stücke mit "Jimmy Wang der Wecker" endete. Der Spunsky endet seitdem alle seine Gespräche mit: Lang, Varentang, Schaaßhammel-Tanz, &c.

Das ist eine Wahrheit, daß der jetzige Gouverneur auf Anti-Bank Grundbesitz wurde; und es ist wahr, daß er den Banken einmal längere Zeit gab als die Beamten forderten, um wieder Silberzahlung anzufangen, und bei der letzten Einstellung der Silberzahlung belagte er die Bank-Bill mit seinem Veto, weil die Beamten der Banken dagegen waren.

Das ist eine Wahrheit, daß er sich plätschen ließ, eine Reform in dem Bank-System zu bewirken, dadurch daß die Staatshalter einzeln für die Verantwortlichkeiten der Bank verbindlich gemacht werden sollten; und es ist wahr daß er die einzige Bank Bill der Art, welche je in Pennsylvania paßirt wurde, gezeichnet hat, und es ist gleichfalls wahr, daß er Bills unterkries für die Verlängerung von Bank-Freibriefen, welche diese Reform nicht in sich fassen.

Das ist eine Wahrheit, daß er geplätscht in das Amt gelang, um die unnütigen Geld-Verwendungen an den öffentlichen Werken einzustellen; und es ist wahr, daß das Geld niemals mehr unnützig verschwendet wurde, als unter seiner Administration.

Das ist eine Wahrheit, daß das Volk von Pennsylvania David N. Porter kennt; und es ist wahr daß die Lufthunden von Huntingdon County zeigen wie ehlich er ist.

Das ist eine Wahrheit, daß das Volk ihn täglich besser kennen lernt, und es ist wahr, daß viele für ihn stimmen werden, welche sich jetzt selbst schämen würden etwas zu seinen Gunsten zu sagen.

Das ist eine Wahrheit, daß die Unterhändler von David N. Porter mit der John a h r e i t nichts gegen den Achbaren John Banks vor das Publikum bringen können; und es ist wahr, daß das Volk entschlossen ist ihn zum Gouverneur dieses Staates zu erwählen.

Unser Leser werden sich noch erinnern daß wir neulich angezeigten, daß ein Viehtriebhaber Namens Uterbach, in Kentucky geraubt und schließlich mißhandelt worden wäre. Die Räuber wurden sogleich eingefangen und in das Grant County Gefängniß gesteckt. Da man an dem Aufkommen des Viehtriebhabers zweifelte, so wurde dem Gefängnißhalter die Nachricht ertheilt, daß 36 Stunden nachher, die Gefangenen gefordert und hingerichtet werden würden. Auf die bestimmte Zeit zog eine Compagnie von ungefähr 500 Mann zu Williamsstann ein und machten vor dem Gefängniß halt. Sie zerbarren die Gefangenen welche ihnen auf natürlicher Weise verpackt wurden. Sie verschafften sich Eingang, nahmen die Gefangenen heraus, setzten sie auf einen Wagen, und zogen in der Stille nach dem Ort, wo sie den Viehtriebhaber beurlaubt hatten. Als sie daselbst anlangten, hielt ein Rechtsgelehrter eine Rede an die versammelte Menge, worin er fuchte sie von ihrer geschwätzigen Handlung abzuhalten. Alle hörten mit großer Aufmerksamkeit zu, jedoch machte die Rede keinen Eindruck auf sie. Die gewöhnliche religiösen Ceremonien fanden so dann statt, worauf die Gefangenen an einen Baum aufgehängt wurden. Hernach begab man sich in der Stille wieder nach Hause.

Der Loko-Republikaner meint wir hätten uns geirrt wegen der Tippecanoe Club in Harrisburg. Wenn er sich nicht mehr geirrt hat als wir, so ist er auf der falschen Seite. Hat er sich aber nicht geirrt als er den Aufsatz deswegen als original angab? Hat er ihn nicht von dem "Geist der Zeit" gestohlen?

Spunsky's Committee versichert daß ein Schwärzler für den Patriot schreibe. Die Committee muß denken daß weil ein Phrenologist erklärt hat, daß Spunsky ein hobler Kopf habe, so müßten alle Herausgeber solche haben. Wo in aller Welt hat denn die Committee so was erfahren? Es ist doch Hundertmal weißes als Tageslicht kommt. Warum giebt sie aber keinen Namen? Weil sie weiß daß sie gelogen hat.

Spunsky muß vatern, daß der Prediger zu Graustein ein rechtschaffener und aufrichtiger Mann sei. Wir müßten gerne wissen wie die Committee erfahren hat, daß dieser Prediger ein rechtschaffener Mann ist, da sie doch nicht dessen Namen angeht. Schen gut! Man weiß jetzt schon wer er ist, wenn er in dem Republikaner ehrlich geschrieben wird, denn je größer der Schuft, desto ehrlicher wird er im Republikaner geschrieben.

Spunsky vatern auch etwas von Tangbären. Seit dem letzten Winter als er sich, wie ein anderer Bär, von Hrn. Euwille im Tönen unterrichteten ließ, geht es ihm wie dem Jimmys Porter seinem Fiedelpleier, welcher nämlich alle seine Stücke mit "Jimmy Wang der Wecker" endete. Der Spunsky endet seitdem alle seine Gespräche mit: Lang, Varentang, Schaaßhammel-Tanz, &c.

Das ist eine Wahrheit, daß der jetzige Gouverneur auf Anti-Bank Grundbesitz wurde; und es ist wahr, daß er den Banken einmal längere Zeit gab als die Beamten forderten, um wieder Silberzahlung anzufangen, und bei der letzten Einstellung der Silberzahlung belagte er die Bank-Bill mit seinem Veto, weil die Beamten der Banken dagegen waren.

Das ist eine Wahrheit, daß er sich plätschen ließ, eine Reform in dem Bank-System zu bewirken, dadurch daß die Staatshalter einzeln für die Verantwortlichkeiten der Bank verbindlich gemacht werden sollten; und es ist wahr daß er die einzige Bank Bill der Art, welche je in Pennsylvania paßirt wurde, gezeichnet hat, und es ist gleichfalls wahr, daß er Bills unterkries für die Verlängerung von Bank-Freibriefen, welche diese Reform nicht in sich fassen.

Das ist eine Wahrheit, daß er geplätscht in das Amt gelang, um die unnütigen Geld-Verwendungen an den öffentlichen Werken einzustellen; und es ist wahr, daß das Geld niemals mehr unnützig verschwendet wurde, als unter seiner Administration.

Das ist eine Wahrheit, daß das Volk von Pennsylvania David N. Porter kennt; und es ist wahr daß die Lufthunden von Huntingdon County zeigen wie ehlich er ist.

Das ist eine Wahrheit, daß das Volk ihn täglich besser kennen lernt, und es ist wahr, daß viele für ihn stimmen werden, welche sich jetzt selbst schämen würden etwas zu seinen Gunsten zu sagen.

Das ist eine Wahrheit, daß die Unterhändler von David N. Porter mit der John a h r e i t nichts gegen den Achbaren John Banks vor das Publikum bringen können; und es ist wahr, daß das Volk entschlossen ist ihn zum Gouverneur dieses Staates zu erwählen.

Unser Leser werden sich noch erinnern daß wir neulich angezeigten, daß ein Viehtriebhaber Namens Uterbach, in Kentucky geraubt und schließlich mißhandelt worden wäre. Die Räuber wurden sogleich eingefangen und in das Grant County Gefängniß gesteckt. Da man an dem Aufkommen des Viehtriebhabers zweifelte, so wurde dem Gefängnißhalter die Nachricht ertheilt, daß 36 Stunden nachher, die Gefangenen gefordert und hingerichtet werden würden. Auf die bestimmte Zeit zog eine Compagnie von ungefähr 500 Mann zu Williamsstann ein und machten vor dem Gefängniß halt. Sie zerbarren die Gefangenen welche ihnen auf natürlicher Weise verpackt wurden. Sie verschafften sich Eingang, nahmen die Gefangenen heraus, setzten sie auf einen Wagen, und zogen in der Stille nach dem Ort, wo sie den Viehtriebhaber beurlaubt hatten. Als sie daselbst anlangten, hielt ein Rechtsgelehrter eine Rede an die versammelte Menge, worin er fuchte sie von ihrer geschwätzigen Handlung abzuhalten. Alle hörten mit großer Aufmerksamkeit zu, jedoch machte die Rede keinen Eindruck auf sie. Die gewöhnliche religiösen Ceremonien fanden so dann statt, worauf die Gefangenen an einen Baum aufgehängt wurden. Hernach begab man sich in der Stille wieder nach Hause.

Das ist eine Wahrheit, daß das Volk von Pennsylvania David N. Porter kennt; und es ist wahr daß die Lufthunden von Huntingdon County zeigen wie ehlich er ist.

Das ist eine Wahrheit, daß das Volk ihn täglich besser kennen lernt, und es ist wahr, daß viele für ihn stimmen werden, welche sich jetzt selbst schämen würden etwas zu seinen Gunsten zu sagen.

Das ist eine Wahrheit, daß die Unterhändler von David N. Porter mit der John a h r e i t nichts gegen den Achbaren John Banks vor das Publikum bringen können; und es ist wahr, daß das Volk entschlossen ist ihn zum Gouverneur dieses Staates zu erwählen.

Unser Leser werden sich noch erinnern daß wir neulich angezeigten, daß ein Viehtriebhaber Namens Uterbach, in Kentucky geraubt und schließlich mißhandelt worden wäre. Die Räuber wurden sogleich eingefangen und in das Grant County Gefängniß gesteckt. Da man an dem Aufkommen des Viehtriebhabers zweifelte, so wurde dem Gefängnißhalter die Nachricht ertheilt, daß 36 Stunden nachher, die Gefangenen gefordert und hingerichtet werden würden. Auf die bestimmte Zeit zog eine Compagnie von ungefähr 500 Mann zu Williamsstann ein und machten vor dem Gefängniß halt. Sie zerbarren die Gefangenen welche ihnen auf natürlicher Weise verpackt wurden. Sie verschafften sich Eingang, nahmen die Gefangenen heraus, setzten sie auf einen Wagen, und zogen in der Stille nach dem Ort, wo sie den Viehtriebhaber beurlaubt hatten. Als sie daselbst anlangten, hielt ein Rechtsgelehrter eine Rede an die versammelte Menge, worin er fuchte sie von ihrer geschwätzigen Handlung abzuhalten. Alle hörten mit großer Aufmerksamkeit zu, jedoch machte die Rede keinen Eindruck auf sie. Die gewöhnliche religiösen Ceremonien fanden so dann statt, worauf die Gefangenen an einen Baum aufgehängt wurden. Hernach begab man sich in der Stille wieder nach Hause.

Der Loko-Republikaner meint wir hätten uns geirrt wegen der Tippecanoe Club in Harrisburg. Wenn er sich nicht mehr geirrt hat als wir, so ist er auf der falschen Seite. Hat er sich aber nicht geirrt als er den Aufsatz deswegen als original angab? Hat er ihn nicht von dem "Geist der Zeit" gestohlen?

Spunsky's Committee versichert daß ein Schwärzler für den Patriot schreibe. Die Committee muß denken daß weil ein Phrenologist erklärt hat, daß Spunsky ein hobler Kopf habe, so müßten alle Herausgeber solche haben. Wo in aller Welt hat denn die Committee so was erfahren? Es ist doch Hundertmal weißes als Tageslicht kommt. Warum giebt sie aber keinen Namen? Weil sie weiß daß sie gelogen hat.

Spunsky muß vatern, daß der Prediger zu Graustein ein rechtschaffener und aufrichtiger Mann sei. Wir müßten gerne wissen wie die Committee erfahren hat, daß dieser Prediger ein rechtschaffener Mann ist, da sie doch nicht dessen Namen angeht. Schen gut! Man weiß jetzt schon wer er ist, wenn er in dem Republikaner ehrlich geschrieben wird, denn je größer der Schuft, desto ehrlicher wird er im Republikaner geschrieben.

Spunsky vatern auch etwas von Tangbären. Seit dem letzten Winter als er sich, wie ein anderer Bär, von Hrn. Euwille im Tönen unterrichteten ließ, geht es ihm wie dem Jimmys Porter seinem Fiedelpleier, welcher nämlich alle seine Stücke mit "Jimmy Wang der Wecker" endete. Der Spunsky endet seitdem alle seine Gespräche mit: Lang, Varentang, Schaaßhammel-Tanz, &c.

Das ist eine Wahrheit, daß der jetzige Gouverneur auf Anti-Bank Grundbesitz wurde; und es ist wahr, daß er den Banken einmal längere Zeit gab als die Beamten forderten, um wieder Silberzahlung anzufangen, und bei der letzten Einstellung der Silberzahlung belagte er die Bank-Bill mit seinem Veto, weil die Beamten der Banken dagegen waren.

Das ist eine Wahrheit, daß er sich plätschen ließ, eine Reform in dem Bank-System zu bewirken, dadurch daß die Staatshalter einzeln für die Verantwortlichkeiten der Bank verbindlich gemacht werden sollten; und es ist wahr daß er die einzige Bank Bill der Art, welche je in Pennsylvania paßirt wurde, gezeichnet hat, und es ist gleichfalls wahr, daß er Bills unterkries für die Verlängerung von Bank-Freibriefen, welche diese Reform nicht in sich fassen.

Das ist eine Wahrheit, daß er geplätscht in das Amt gelang, um die unnütigen Geld-Verwendungen an den öffentlichen Werken einzustellen; und es ist wahr, daß das Geld niemals mehr unnützig verschwendet wurde, als unter seiner Administration.

Das ist eine Wahrheit, daß das Volk von Pennsylvania David N. Porter kennt; und es ist wahr daß die Lufthunden von Huntingdon County zeigen wie ehlich er ist.

Das ist eine Wahrheit, daß das Volk ihn täglich besser kennen lernt, und es ist wahr, daß viele für ihn stimmen werden, welche sich jetzt selbst schämen würden etwas zu seinen Gunsten zu sagen.

Das ist eine Wahrheit, daß die Unterhändler von David N. Porter mit der John a h r e i t nichts gegen den Achbaren John Banks vor das Publikum bringen können; und es ist wahr, daß das Volk entschlossen ist ihn zum Gouverneur dieses Staates zu erwählen.

Unser Leser werden sich noch erinnern daß wir neulich angezeigten, daß ein Viehtriebhaber Namens Uterbach, in Kentucky geraubt und schließlich mißhandelt worden wäre. Die Räuber wurden sogleich eingefangen und in das Grant County Gefängniß gesteckt. Da man an dem Aufkommen des Viehtriebhabers zweifelte, so wurde dem Gefängnißhalter die Nachricht ertheilt, daß 36 Stunden nachher, die Gefangenen gefordert und hingerichtet werden würden. Auf die bestimmte Zeit zog eine Compagnie von ungefähr 500 Mann zu Williamsstann ein und machten vor dem Gefängniß halt. Sie zerbarren die Gefangenen welche ihnen auf natürlicher Weise verpackt wurden. Sie verschafften sich Eingang, nahmen die Gefangenen heraus, setzten sie auf einen Wagen, und zogen in der Stille nach dem Ort, wo sie den Viehtriebhaber beurlaubt hatten. Als sie daselbst anlangten, hielt ein Rechtsgelehrter eine Rede an die versammelte Menge, worin er fuchte sie von ihrer geschwätzigen Handlung abzuhalten. Alle hörten mit großer Aufmerksamkeit zu, jedoch machte die Rede keinen Eindruck auf sie. Die gewöhnliche religiösen Ceremonien fanden so dann statt, worauf die Gefangenen an einen Baum aufgehängt wurden. Hernach begab man sich in der Stille wieder nach Hause.

Der Loko-Republikaner meint wir hätten uns geirrt wegen der Tippecanoe Club in Harrisburg. Wenn er sich nicht mehr geirrt hat als wir, so ist er auf der falschen Seite. Hat er sich aber nicht geirrt als er den Aufsatz deswegen als original angab? Hat er ihn nicht von dem "Geist der Zeit" gestohlen?